Zweiter statistischer Bericht

über die

Pfründner- und Krankenanstalt

des

kgl. Juliusspitals in Würzburg

für

1869.

(Herausgegeben von dem kgl. Oberpflegamte des Juliusspitals.)

Druck der F. E. Thein'schen Buchdruckerei.

Vorbericht.

Nach dem Stiftungsbriefe des Fürstbischofes **Julius Echter von Mespelbrunn** d. d. 12. März 1579 wurde das Juliusspital für alle Sorten Arme, Kranke, unvermögliche und schadhafte Leute aus der Stadt und dem Stifte Würzburg, die Wund- und anderer Arzneien bedürftig wären, ferner für verlassene Waisen, gleichfalls aus der Stadt und dem Stifte Würzburg, für durchziehende Pilgrime und dürftige Personen (zugereiste hier erkrankte Arme) gegründet und bestimmt, daß zu jeder Zeit so viel Personen der bezeichneten Sorten mit geziemender Speise, Trank, Kleidung, Lager und nothwendiger Leibespflege versehen und unterhalten werden sollen, als das Spital nach seinem Einkommen zu dulden und zu ertragen vermag, damit es durch Uebersetzung nicht in Armuth gerathen oder gar wieder scheitern müsse, und damit ein Armer und Dürftiger neben dem andern „sein Gebühr und Nothdurft um so viel füglicher und besser gehaben möge." Dann sollen die Kranken so lange Unterhaltung und Pflege haben, bis sie wieder so genesen und geheilt sind, daß sie arbeiten und ihr Brod selbst verdienen können.

Seit dem Bestande eines eigenen Waisenhauses in der Stadt Würzburg cessirt die Verpflegung und Erziehung verlassener Waisen und findet nur von Seite des Juliusspitals an dieses Waisenhaus (vom 30. Oktober 1778 an) eine jährliche Geldleistung und unentgeltliche Verabreichung der benöthigten Medicamente statt.

Nach der Säcularisation des Hochstiftes Würzburg (1803) erstreckte sich die Stiftungsberechtigung eben auf die Armen, Kranken rc. aus dem Fürstenthume und nachherigen Großherzogthume Würzburg und haben diese an und für sich nur allein Anspruch auf, und zwar unentgeltliche Verpflegung im Juliusspitale.

Uebrigens fand schon vorher (im Laufe des vorigen Jahrhunderts), wohl nur nothgedrungen, weil eben ein anderes Krankenhaus hier nicht bestand, eine Aufnahme nicht stiftungsberechtigter Kranken gegen eine Vergütung statt.

Nach den hierüber bestehenden Verträgen werden zur Zeit

1) von der kgl. Universität dahier

   a. für kranke Kapläne des Bisthums Würzburg in den Monaten Oktober mit März 3 fl. und im April mit September 2 fl. 30 kr. per Woche;

   b. für einen kranken Universitäts-Studenten 40 kr. per Tag;

2) für einen Commis 40 kr. per Tag;

3) für Gesellen, Dienstboten, Fabrikarbeiter und Stadtbeschäftigte überhaupt 30 kr. per Tag und Person;

4) für einen nicht stiftungsberechtigten Wiesenbauschüler 30 kr. per Tag;

5) für einen nicht stiftungsberechtigten zahlungsfähigen Zögling des Taubstummen-Institutes 30 kr. und für einen desgleichen minder bemittelten 12 kr. per Tag;

6) für andere nicht stiftungsberechtigte Kranke in allgemeinen Krankenzimmern à 42 kr. per Tag bezahlt.

Diese Erhöhung der Verpflegsgebühren auf 42 kr. per Tag ist übrigens erst mit dem 1. August 1868 für die von dieser Zeit an aufgenommenen Curisten in's Leben getreten und betrug bis dahin sowie für jene, welche bereits in der Anstalt waren und noch weiter verpflegt werden mußten, bis zum 1. Januar 1869 die tägliche Verpflegsgebühr 30 kr.

Ebenso wurde

7) vom 1. August 1868 an die Verpflegsgebühr für einen Curisten in einem Zimmer mit noch 1 oder 2 kranken Personen von 30 kr. auf 1 fl. per Tag und für einen Curisten in einem Zimmer allein von 1 fl. auf 1 fl. 30 kr. per Tag festgesetzt und weiter bestimmt, daß für jeweiliges Einheizen 6 kr. bezw. 12 kr. per Tag zu zahlen und für geistige Getränke, außergewöhnliche kostspielige Speisen, sowie eine eigene Wärterin besondere Vergütung zu leisten sei.

   Für die Irrenabtheilung wurde bei ihren eigenthümlichen Verhältnissen eine besondere Bestimmung getroffen, nämlich die, daß

   a. ein Curist in einem Separatzimmer per Tag 1 fl. 30 kr. und 12 kr. für jeweiliges Einheizen bezahle und außerdem für geistige Getränke und außergewöhnliche kostspielige Speisen, sowie zerbrochene oder beschädigte Gegenstände besondere Vergütung leiste;

   b. jeder andere Vermögen besitzende Curist per Tag 1 fl. und für jeweiliges Einheizen 6 kr. entrichte, dann auch für geistige Getränke und außergewöhnliche kostspielige Speisen sowie zerbrochene oder beschädigte Gegenstände besondere Vergütung leiste, hingegen

   c. ein minder bemittelter oder vermögensloser (nicht stiftungsberechtigter) Curist, zu welcher Klasse auch diejenigen gerechnet werden sollen, für welche eine Gemeinde oder das kgl. Aerar Zahlung zu leisten hat, 42 kr. per Tag zahle.

8) Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte der für Erwachsene bestimmten Verpflegsgebühr verrechnet. —

Das Juliusspital besteht also nach den Bestimmungen des Stiftungsbriefes aus einer Pfründner- und Kranken-Anstalt; bei der Gemeinschaftlichkeit sehr vieler Ausgaben läßt sich aber für jede der beiden Anstalten eine genaue Ausscheidung und Berechnung des Kostenaufwandes nicht machen und muß deßhalb letztere zusammengefaßt vorgetragen werden.

Mit den Juliusspital-Pfründnern sind auch die epileptischen aufzuführen, da diese wie jene in Gemäßheit des betreffenden Stiftungsbriefes d. d. 22. Mai 1773 vom Juliusspitale, dem die sonst selbstständige Anstalt incorporirt ist, eine gleiche und vollständige Verpflegung erhalten, wofür jedoch, übrigens nur für 27 Pfründen eine zur Zeit auf 250 fl. per Jahr und Kopf festgesetzte Vergütung aus dem speciellen Fonde für Epileptiker an das Juliusspital zu entrichten ist.

I. Abschnitt.

Kranke.

1. Summarische Anzahl der verpflegten Kranken.

Am Schlusse des Etatsjahres 1868 sind in Behandlung verblieben . . 217 männliche,
170 weibliche,

zusammen 387 Kranke.

Im Jahre 1869 sind neu hinzugegangen 2281 männliche,
1308 weibliche,

zusammen 3589 Kranke.

Gesammtzahl der im Jahre 1869 verpflegten Kranken
(aus der Stadt, dem Kreise und anderen Orten) 3976
Hiezu kommen noch . . . . 133 erkrankte
Pfründner, Wärterinnen und Dienstboten rc. rc. des Hauses, so
daß die Anzahl verpflegter Kranken sich auf . . . . 4109 erhöht.

2. Anzahl der auf den einzelnen Abtheilungen Verpflegten, Entlassenen, Gestorbenen, Transferirten und in Behandlung Verbliebenen.

Abtheilung:	Krankenzahl						Krankheitsformen								Von den Kranken waren am Jahresschluß											
	vom Vorjahre verblieben		neuer Zugang.		Gesammt-Summe.		interne.		chirurg.		Syphilis		Krätze und chronische Krankh.		genesen.		gebessert.		gestorben		ungeheilt abgegangen.		auf eine andere Abtheilung transferirt.		in Behandlung verblieben.	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
medizinische	86	76	855	678	941	754	941	754	—	—	—	—	—	—	513	409	177	194	112	67	57	19	—	—	82	65
syphilitische u. Hautkranke	36	27	596	195	632	222	—	—	—	—	199	145	433	77	493	128	88	56	3	2	19	13	—	—	29	23
chirurgische	70	41	738	348	808	389	—	—	808	389	—	—	—	—	538	261	113	59	32	16	53	20	6	—	66	33
psychiatrische	20	24	69	66	89	90	—	—	—	—	—	—	—	—	26	10	27	22	11	9	14	20	—	—	11	29
Kinder . .	5	2	23	21	28	23	16	10	7	10	3	3	2	—	6	6	2	3	9	9	4	2	—	—	7	3
Summa	217	170	2281	1308	2498	1478	957	764	815	399	202	148	435	77	1576	814	407	334	167	103	147	74	6	—	195	153

3. Summarische Anzeige des Zu- und Abganges

a) der zur Cur aufgenommenen Kranken.

Aus dem Jahre 1868 verblieben . 387, und zwar 152 aus der Stadt,
235 auswärtige Kranke.

Im Jahre 1869 wurden aufgenommen 3589, und zwar 940 aus der Stadt,
2649 auswärtige Curisten.

Summa 3976.

Abgang: Entlassen wurden 3358
Gestorben sind 270
(hievon 130 auswärtige Curisten)

Summa 3628

verblieben somit am 31. Dezbr. 1869 348 in ärztlicher Behandlung, und zwar
192 aus der Stadt,
156 auswärtige Curisten.

b) der kranken Pfründner sowie des erkrankten Wart-, Dienst- und Hauspersonales.

Aus dem Jahre 1868 verblieben . . 43
Im Jahre 1869 erkrankten. . . . 133

Summa 176

Hievon sind genesen 111
und gestorben . . 39

Summa 150

verblieben somit am 31. Dezember 1869
in ärztlicher Behandlung . . . . 26.

4. Aufenthaltszeit der Kranken.

a) Die zur Cur aufgenommenen 3976 Kranken wurden 132,067 Tage verpflegt, es treffen somit auf Einen Kranken 33 Verpflegstage.

b) Die Verpflegstage des erkrankten Pfründner-, Wart-, Dienst- und Hauspersonales betragen 14,679 und treffen hievon auf Eine Person 110 Tage.

Die Verpflegstage aller Kranken entziffern die Summe von 146,746.

5. Verpflegung der Kranken in den einzelnen Diätklassen.

Für die 4109 Kranken wurden das Jahr hindurch verabreicht:

Diät	1/4	2/4	3/4	4/4 Kost-Portionen.
6222	2646	19,907	111,923	6048.

Per Tag wurden durchschnittlich verpflegt:

in der Diätklasse 17, mit 1/4 Kost 7, mit 2/4 Kost 55, mit 3/4 Kost 307, mit 4/4 Kost 17
oder 4%, oder 2%, oder 14%, oder 76%, oder 4%.

6. Ort der Verpflegung und Zahlungsverhältnisse.

A. In Separatzimmern wurden verpflegt 1) auf eigene Rechnung 77
2) auf Grund bestehender Verträge . 129

B. In allgemeinen Krankenzimmern 1) gegen Zahlung:
a) auf eigene, oder Rechnung der Gemeinde 550
b) auf Grund bestehender Verträge 1818
2) unentgeltlich ¹. 1402

Summa 3976

7. Ausscheidung nach Standesklassen.

Geistliche	4
Universitäts-Studenten	109
Commis	17
Wiesenbauschüler	10
Eisenbahnbedienstete	24
Seite 1.	164
Gesellen und Lehrlinge	643
Dienstboten und Stadtbeschäftigte	1139
Verschiedenen Standes	2030
Seite 2.	3812
„ 1.	164
Summa	3976

8. Krankenbewegung.

Die durchschnittliche tägliche Aufnahme beläuft sich auf . . . 10
Die höchste Zahl der Aufnahme fiel auf den 22. Januar mit . 18
Die niedrigste Zahl der Aufnahme fiel auf den 14. Mai mit . 1
Der höchste Krankenstand war am 28. Januar mit 474
Der niedrigste Krankenstand war am 1. Oktober mit . . . 333
Die höchste Zahl der Sterbfälle war am 19. März, 29. April, 23. November, 21. Dezember mit je 4
An sehr vielen Tagen kam kein Sterbfall vor.

9. Anzahl der abgewiesenen Kranken.

Zeit der Abweisung.	Medizinische Kranke		Chirurgische Kranke		Geisteskranke	
	wegen Unheilbarkeit.	wegen Platzmangel.	wegen Unheilbarkeit.	wegen Platzmangel.	wegen Unheilbarkeit.	wegen Platzmangel.
Januar . . .	—	4	—	—	1	—
Februar . .	—	3	—	1	—	—
März . . .	—	1	—	—	1	—
April . . .	—	2	—	—	—	—
Mai . . .	—	—	—	—	1	—
Juni . . .	—	1	—	—	—	—
Juli . . .	1	—	—	—	1	—
August . . .	1	—	—	—	—	—
September . .	1	1	—	—	—	—
Oktober . .	—	—	1	—	—	—
November . .	2	—	—	—	—	—
Dezember . .	1	—	1	1	—	—

Summa der wegen Unheilbarkeit Abgewiesenen 12, der wegen Platzmangels 14.

II. Abschnitt.

Gesunde.

A. Pfründner.

1. Anzahl der zur Zeit bestehenden Pfründen.

59 für männliche } allgemeine Pfründner,
97 für weibliche }
20 für männliche } geisteskranke Pfründner,
20 für weibliche }

Summa 196.

23 für männliche } epileptische Pfründner.
24 für weibliche }

Summa 47

Summa totalis 243.

2. Durchschnittszahl der täglich verpflegten gesunden Pfründner.

122 allgemeine,
33 geisteskranke,
44 epileptische,

Summa 199.

B. Wart-, Dienst- und Hauspersonal.

1) Sollbestand: 107, und zwar:

a. männliches Personal 20 (7 Kranken-, 4 Pfründner-, 1 Tisch- und 2 Badewärter, 1 Hausverwaltungs-Diener, 1 Kirchner, 2 Portiers, 1 Apotheker-Stößer und 1 Fuhrknecht).

b. weibliches Personal 87 (50 Kranken-, 15 Pfründner-, 1 Assistenten-, 1 Tisch- und 1 Badwärterin, 1 Küchenüberseherin, 5 Köchinnen, 4 Spülmägde, 1 Weißzeugaufseherin und 6 Waschmägde, 1 Bettaufseherin und 1 Apotheker-Magd).

2) Durchschnittszahl des täglich verpflegten Wart-, Dienst- und Hauspersonals: 106.

C. Anzahl der Verpflegstage aller Gesunden.

Die Verpflegstage der gesunden Pfründner und des gesunden Wart-, Dienst- und Hauspersonals entziffern die Summa von 111,605.

III. Abschnitt.

Kranke und Gesunde.

A. Gesammtzahl der Verpflegstage aller Kranken und Gesunden.

Die Verpflegstage der zur Cur aufgenommenen Kranken betragen nach Abschnitt I 4 a.	132,067
Die Verpflegstage der erkrankten Pfründner, Wärterinnen ꝛc. betragen nach Abschn. I 4 b.	14,679
Die Verpflegstage der gesunden Pfründner, des Wart-, Dienst- und Hauspersonales betragen nach Abschnitt II c.	111,605
Summa aller Verpflegstage	258,351

B. Gesammtzahl aller im Jahre 1869 verpflegten Kranken und Gesunden.

Die Gesammtzahl aller Kranken und Gesunden betrug durchschnittlich per Tag . . .	708
Der höchste Personalstand war am 28. Januar 1869 mit	777
Der niedrigste Personalstand war am 1. Oktober 1869 mit	643

Anmerkung. Die Reste von Suppe, Gemüs und dergleichen werden täglich Mittags 12 Uhr in einem besonderen Lokale an die sich am Thore einfindenden Armen (Taglöhner, Handwerksbursche oder sonstige durchziehende Arme) verabreicht. Die auf solche Weise im Jahre 1869 abgegebenen Portionen erreichten die Summe von 19,608 oder per Tag durchschnittlich 54.

IV. Abschnitt.

Kostenaufwand.

A. Hauptübersicht der Einnahmen und Ausgaben für die Pfründner- und Kranken-Anstalt pro 1869.

Soll-Einnahme. fl.	kr.	dl.	Vortrag der Einnahmen.	Wirkliche Einnahmen. fl.	kr.	dl.	Rückstände fl.	kr.	dl.	Nachläße. fl.	kr.	dl.
			A. An Aktiv-Außenständen.									
2,563	5	2	Verpflegskosten von Curisten									
			Summa A. per se	1,376	20	2	924	7	—	262	33	—
48	—	—	**B. An Entschädigung für besondere Krankenzimmer**	43	—	—	—	—	—	—	—	—
			Summa B. per se									
			C. An Sustentationsbeiträgen:									
310	—	—	1) des Staates.	310	—	—	—	—	—	—	—	—
			2) der Stiftungen, und zwar:									
6,558	23	1	a. Administration des Fonds für arme Epileptiker .	7,013	23	1	—	—	—	—	—	—
455	—	—										
2,353	25	1	b. Administration des Kleinschrod'schen Pfründefonds	2,353	25	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3) der Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			4) der Privaten, und zwar:									
66	—	—	a. Unterhaltungsbeiträge	66	—	—	—	—	—	—	—	—
39,094	46	—	b. Verpflegskosten der Curisten, und zwar:									
			(Einnahmen fl. kr. / Rückstände fl. kr. / Nachläße fl. kr.)									
			aa. der Geistlichen . . 73 47 / — — / — —									
			bb. der Studenten . . 1499 20 / — — / — —									
			cc. der Wiesenbauschüler 59 — / — — / — —									
			dd. der Eisenbahnbediensteten . . . . . 241 30 / — — / — —									
			ee. der Eisenbahnarbeiter — — / — — / — —									
			ff. der Gesellen und Commis . . . . 5115 50 / — — / — —									
			gg. der Dienstboten und Stadtbeschäftigten . 13,771 — / — — / — —									
			hh. der Taubstummen . — — / 6 12 / — —									
			ii. der allgemeinen Curisten 11,246 40½ / 774 26 / 6307 ½									
			Summa	32,007	7	2	780	33	—	6307	—	2
152	28	—	c. Ersatz für verabreichte Bäder	152	28	—	—	—	—	—	—	—
108	30	—	d. Leichenkostenersatz	108	30	—	—	—	—	—	—	—
1,174	31	—	e. Für abgegebene Medicamente rc. rc. an die Poliklinik und an Beamte und Bedienstete des Hauses	1,174	31	—	—	—	—	—	—	—
50,273	8	2	Summa C.	43,185	30	—	780	38	—	6307	—	2
732	15	—	**D. Außerordentliche und zufällige Einnahmen** . .	732	15	—	—	—	—	—	—	—
			Summa D. per se									
50,273	3	2	Hiezu Summa C.	43,185	30	—	780	33	—	6807	—	2
48	—	—	" " B.	43	—	—	—	—	—	—	—	—
2,563	5	2	" " A.	1,376	20	2	924	7	—	262	38	—
53,616	29	—	Gesammtsumma der Einnahmen	45,342	5	2	1704	45	—	6569	38	2*

*) Auf den Grund nachträglich nachgewiesener Vermögenslosigkeit von Kranken aus stiftungsberechtigten Ortschaften.

Vortrag der Ausgaben.	Wirkliche Ausgaben						Bemerkungen.
	partial.			total.			
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	
A. Auf die Verwaltung:							
1) **Bezüge des activen Personals,** und zwar:							
a. des oberpflegamtlichen Personals	3,450	—	—				ad a. Hier wurde nur ein adäquater Theil der Bezüge in Ansatz gebracht, da der Rest auf die Verwaltung des Stiftungsvermögens entfällt.
b. des Hausverwaltungspersonals .	2,896	42	—				ad b. 1 Hausverwalter, 3 Gehilfen u. 1 Diener.
				6,346	42	—	
2) **Auf Regie**	—	—	—	4,890	57	—	
3) **Staats- und Communalauflagen, dann Passivreichnisse** . . .	—	—	—	77	11	2	
Summa A.	—	—	—	11,314	50	2	
B. Auf den Stiftungszweck:							
1) **Bezüge des activen Personals,** und zwar:							
a. des ärztlichen Personals . . .	3,450	—	—				3 Oberärzte, 5 Assistenzärzte, 1 Chirurg. (NB. Gegen 1868 um 280 fl. weniger, weil dieser Betrag für Pension im stat. Berichte pro 1868 irriger Weise hier sub 1 u. sub 7 eingerechnet worden war).
b. des pharmaceutischen Personals .	2,322	39	—				1 Apotheker, 2 Assistenten, 1 Stößer und 1 Magd, dann für Aushülfe erkrankten Personals (cfr. Abschn. II. B. b.)
c. des Wart- und Dienstpersonals	6,863	50	2				
				12,636	29	2	
2) **Remunerationen der arbeitenden epileptischen Pfründner** . .	—			420	49	2	
3) **Außerordentliche Belohnungen des Wartpersonals**	—			200	—	—	
4) **Anschaffungs- u. Unterhaltungskosten,** und zwar:							
a. für Viktualien	96,632	—	—				Laut Specialübersicht.
b. für Kleider und Zugehör . .	2,675	59	—				
c. für Beheizung und Beleuchtung	17,441	49	2				
d. für Weißzeug- u. Bettgegenstände	5,939	28	1				
e. für Geräthschaften und verschiedene Bedürfnisse	3,354	—	3				
f. für ärztliche Requisiten . . .	2,262	18	2				
g. für Mobiliarversicherungsbeiträge	—	—	—				
h. für Leichenkosten	254	38	—				
i. für pharmaceutische Materialien	9,314	21	2				Hierunter 1944 fl. $54\frac{3}{4}$ kr. für 54 Eim. $38\frac{3}{4}$ Maas Wein.
k. für Geräthschaften und sonstige Bedürfnisse der Apotheke .	815	41	—				
l. für Beheizung und Beleuchtung der pharmaceut. Lokalitäten (excl. 21$\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ Klafter Holz, die bereits sub c. verrechnet sind)	115	42	—				
				138,805	58	2	
Seite 1.				152,063	17	2	

Vortrag der Ausgaben.	Wirkliche Ausgaben partial. fl.	kr.	dl.	total. fl.	kr.	dl.	Bemerkungen.
Uebertrag	—	—	—	152,063	17	2	
5) **Für den Gottesdienst,** und zwar:							
a. Bezüge des activen Personals, nämlich: 1 Pfarrer und zugleich I. Pfleger, 2 Kapläne, 1 Organist, 1 Kirchner, 2 Ministranten und 1 Orgelstimmer	2,444	54	—				
b. Kirchenbedürfnisse	238	11	—				
c. Kirchenparamente u. Geräthschaften	53	39	—				
d. Uebrige Ausgaben	29	6	—				
				2,765	50	—	
6) **Bauausgaben,** und zwar:							
a. Neubaukosten	357	56	—				Für eine Holzhalle. Die Kosten des neuen Waschhauses kommen pro 1870 zur Verrechnung.
b. Bauunterhaltungsausgaben	5,910	48	1				
c. Kanal- und Wasserbaukosten	727	5	—				
d. Ein Theil des Functionsbezuges des Bautechnikers mit	200	—	—				Der andere Theil des Functionsbezugs ist für die technische Beaufsichtigung der stift. Pachtgüter zu rechnen.
e. Anschaffung von Feuerlöschrequisiten und Unterhaltung der Gasbeleuchtung	196	9	—				
f. Brandassecuranzbeiträge	1,202	25	2				
g. Kaminfegerlöhne	270	26	—				
h. Ofenreinigungskosten	176	18	—				
				9,041	7	3	
7) **Sustentation der juliusspitäl. Bediensteten und deren Relicten**	—	—	—	1,065	33	—	
Summa B.	—	—	—	164,935	48	1	
Hiezu Summa A.	—	—	—	11,314	50	2	
Gesammtsumme der Ausgaben	—	—	—	176,250	38	3	

Abschluß:

176,250 fl. $38^3/_4$ kr. Ausgaben,
45,342 fl. $5^1/_2$ kr. Einnahmen,

130,908 fl. $33^1/_4$ kr. Passivrest, welcher aus Stiftungsmitteln gedeckt wurde.

B. Specialübersicht über den Nahrungsmittelverbrauch im Jahre 1869.

Gegenstände.		Kosten. fl.	kr.	hl.	Bemerkungen.
Rindfleisch	106,813 ℔	32,274	59	—	
Kalbfleisch	26,555 ℔	6,254	57	1	
Raupenfleisch	202 ℔	49	39	2	
Hammelfleisch	— ℔	—	—	—	
Leber und Milz	2,184 ℔	109	12	—	
Sülzen, Ochsen- und Kalbsfüße, Kalbskröse		98	39	—	
Wurst, Zungen, grünes und gedörrtes Schweinefleisch		404	36	—	
74 Hühner, 804 Tauben und 1 Hase		162	26	—	
Dem Pfründnerpersonal in Geld vergütete Fleischportionen		662	32	—	
Fische		130	41	—	
Rahm	6,196 Maas	1,239	12	—	
Abgerahmte Milch	44,033 „	1,467	46	—	
Unabgerahmte Milch	28,378 „	1,891	52	—	
Butter	$3,250^{1}/_{2}$ ℔	1,825	42	2	
Schmalz	$5,198^{3}/_{4}$ ℔	3,176	33	1	
Käse	1,023 ℔	214	6	—	
Eier	71,608 Stück	1,639	—	2	
Kochsalz	8,192 ℔	426	10	—	
Wein: a. 769 Eimer $39^{1}/_{2}$ Maas in natura abgegeben, übrigens bei dem Ueberschuß aus dem Jahre 1868 pro 1869 nur 477 Eimer 26 Maas angekauft um		10,859	55	2	und zwar: 287 Eim. 12 Maas an die Kranken, 485 „ 18 „ a. d. Pfründner-, Dienst- und Wartpersonal, 47 „ 9½ „ für die Küche, Kirche ꝛc.
b. 195 Eimer $48^{1}/_{2}$ Maas an Pfründner auf Verlangen baar vergütet		1,252	51	—	
Bier	109 Eimer 53 Maas	719	19	3	769 Eim. 39½ Maas. Rechnet man hiezu noch die von der Apotheke a. d. Kranken verabreichten Weine, als Malaga, Tokayer, Rothweine ꝛc. von in Summa 54 Eim 38¾ Maas im Werthe zu 1,944 fl. 54¾ kr., so ergeben sich 824 Eim. 14¼ Maas oder 52,750¼ bayer. Maas als wirkliches Jahresconsum und unter Zurechnung von 195 Eim. 48½ Maas den Pfründnern auf Verlangen in Geld vergüteten Wein ein Jahresbedarf von 1019 Eim. 62¾ Maas in Summa.
Essig	36 Eimer 40 Maas	859	28	—	
Salatöl	$1,380^{1}/_{4}$ ℔	552	6	—	
Backwerk (Semmeln 59,397 Stück, Stollenbrod 35,613 St., Weißbrod 9,999 St., Mundbrod 112,928 St., Schwarzbrod 18,012 Laibe)		14,773	28	—	
Dem Pfründnerpersonale in Geld vergütete Brodportionen		567	12	—	
Mehl, Hirs, Gerste, Reis ꝛc.		5,422	35	2	
Kaffee	3,580 ℔	2,506	—	—	
Zucker	4,650 ℔	1,557	45	—	
Sonstige Spezereiwaaren		789	27	—	
Gedörrtes u. frisches Obst, gedörrte Zwetschgen	9,994 ℔	1,000	8	3	
Gemüse		2,374	15	1	
Salatwaaren		910	5	2	
Suppenwaaren		452	23	3	
Kräuter zu Saucen		6	55	—	
Summa		96,632	—	—	

Anmerkung. Mit dem 14. Oktober 1868 ist für die Krankenanstalt eine neue Kostordnung eingeführt worden.

Schlußbemerkung.

Das reine Vermögen des Juliusspitals incl. des Kleinschrod'schen Stiftungsfonds und des allgemeinen Pfründeadmassirungsfonds beträgt 5,004,048 fl. 20 kr., und zwar:

4,217,435 fl. 14¼ kr. rentirendes und

786,613 fl. 5¾ kr. nicht rentirendes (Anschlag der Gebäude, des Inventars, des Kassebestandes, der Aktivaußenstände, Vorräthe 2c.).

Der Epileptikerfond hat in Folge Convertirung österreichischer Staatspapiere nun ein reines Vermögen von 259,073 fl. 32¾ kr. und ist hievon die Summe von

212,528 fl. 57 kr. rentirend, die von

46,544 fl. 35¾ kr. nicht rentirend.